
Spezial – News zu den neuen Volleyballregeln – September 2009

Übersicht

- I. Kontakt mit dem Netz
- II. Eindringen unterhalb des Netzes
- III. Spielerauswechslung (Quick-Substitution)
- IV. Zusammensetzung der Mannschaften / "Freedom Libero"
- V. Schreiberwesen – Matchblatt

Es hat viele kleine Änderungen gegeben, die wichtig für die Nationalliga sind. Wir in der Regionalliga konzentrieren uns auf die wichtigsten neuen Regeln.

Der folgende Newsletter richtet sich an alle Spieler, Trainer und Schiedsrichter des RVZ und soll in Kürze einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen verschaffen.

- Sämtliche Regeländerungen im Kurzüberblick findest du zusammengefasst auf dem Informationsblatt der SSK (Seiten 1-3), wobei die wichtigsten Änderungen für Spieler und Trainer gelb markiert sind:
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/AEnderungen-Regeln-2009_Version-Vereine2.pdf

Hinweis:

Falls du nach aufmerksamer Lektüre des Newsletters, der Offiziellen Volleyball-Regeln sowie der Reglemente und den ergänzenden Unterlagen noch Fragen zu den neuen Regeln hast, dann wende dich telefonisch oder per Mail an die RVZ Geschäftsstelle Indoor, Trix Ewert.

I. Kontakt mit dem Netz (Regel 11.3)

Regel 11.3.1 : Der Kontakt eines Spielers mit dem Netz ist kein Fehler, ausser die Berührung beeinflusst das Spielgeschehen.

Blockspieler, die das Netz in ihrer Aufwärtsbewegung zum Blocken berühren, oder Angriffsspieler, die nach dem Schlagen des Balls das Netz berühren (ausgenommen Netzoberkante), begehen keinen Fehler mehr. Dasselbe gilt für den Passeur, welcher nach dem Zuspiel die Maschen des Netzes berührt (ausgenommen Netzoberkante oder Zuhilfenahme des Netzes).

Regel 11.4.4 nennt exemplarisch vier Situationen, in denen die Berührung des Netzes das gegnerische Spiel beeinflusst und damit ein Netzfehler gepfiffen wird, wobei die erste Situation weitaus am meisten vorkommen dürfte. Demgemäss ist das Berühren des weissen Bandes an der Netzoberkannte während einer Aktion, in der ein Spieler den Ball spielt oder blockiert, nach wie vor ein Netzfehler.

Erklärungen findet ihr unter:

- Offizielle Volleyball-Regeln 2009-2012, Art. 11.3 (Seite 36)
Das Regelbuch "Offizielle Volleyball-Regeln 2009-2012" kann via [Volleyshop von Swissvolley](#) bestellt werden. Eine elektronische Version des Regelbuchs steht nicht zur Verfügung.
- Präsentation vom Schiedsrichter Wiederholungskurs vom 25.8.09 von Stefan Grieder zu den Regeländerungen (Seiten 22-27)
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/Schiri_RVZ_Weiterbildungskurs_25.08.09.pdf

II. Eindringen unterhalb des Netzes (Regel 11.2)

Regel 11.2.2 : Eindringen in das gegnerische Feld über die Mittellinie:

Regel 11.2.2.1: Die Berührung des gegnerischen Feldes mit einem Fuss (beiden Füßen) ist gestattet, wenn ein Teil des (der) übertretenden Fusses (Füsse) sich auf der Mittellinie oder direkt über ihr befindet (befinden)

Regel 11.2.2.2: Die Berührung des gegnerischen Feldes mit irgendeinem Körperteil oberhalb der Füsse ist erlaubt, wenn dabei das Spiel des Gegners nicht beeinflusst wird.

Die Regelung des Übertritts mit dem Fuss (beiden Füßen) bleibt wie bisher bestehen.

Neu ist jedoch der Kontakt irgendeines Körperteils oberhalb der Füsse mit dem gegnerischen Feld gestattet. Dies erweitert die gegenwärtige Übertritts-Regel. Wenn aber ein solcher Kontakt den Gegner physisch in seinem Spiel beeinflusst oder der Gegner dadurch in seiner Möglichkeit, den Ball zu spielen, behindert wird, gilt dies als Fehler.

Hinweis:

Der Schiedsrichter entscheidet alleine darüber, ob eine Beeinflussung des gegnerischen Spiels stattgefunden hat oder nicht.

- Offizielle Volleyball-Regeln 2009-2012, Art. 11.2 (Seite 36)
- Präsentation vom Schiedsrichter Wiederholungskurs vom 25.8.09 von Stefan Grieder zu den Regeländerungen (Seiten 19-21):
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/Schiri_RVZ_Weiterbildungskurs_25.08.09.pdf

III. Spielerauswechslung (Quick-Substitution) (Regel 15.10)

Regel 15.10 : Verfahren der Auswechslung

Regel 15.10.1 : Die Auswechslung findet in der Auswechselzone statt.

Regel 15.10.2 : Eine Auswechslung darf nur so lange dauern, wie für das Eintragen in das Matchblatt und das Betreten und Verlassen des Spielfeldes durch die Spieler benötigt wird.

Regel 15.10.3 : a) Der eigentliche Antrag auf Auswechslung ist das Betreten der Auswechselzone durch den (die) spielbereiten Auswechselspieler während einer Unterbrechung.
b) Ist dies nicht der Fall, wird die Auswechslung nicht genehmigt, und die Mannschaft erhält eine Sanktion wegen Verzögerung.
c) Der Antrag auf Auswechslung wird vom Schreiber oder 2. Schiedsrichter entgegengenommen und durch die Benützung eines Summers oder der Pfeife angezeigt.

Regel 15.10.4 : Beabsichtigt eine Mannschaft, gleichzeitig mehr als eine Auswechslung durchzuführen, so müssen sich alle Spieler, welche eingewechselt werden sollen, gleichzeitig in der Auswechselzone einfinden, um zum gleichen Antrag zu gehören. In einem solchen Fall müssen die Auswechslungen nacheinander durchgeführt werden, ein Spielerpaar nach dem anderen.

Geändert wird das Auswechslungsverfahren. Dadurch sollen Konflikte zwischen dem Trainer und dem zweiten Schiedsrichter vermieden werden. Ausserdem soll damit die Interpretation, was als Verzögerung anzusehen ist, vereinheitlicht werden.

Will eine Mannschaft eine Auswechslung durchführen, muss der Trainer nur noch den (die) spielbereiten Auswechselspieler in die Auswechselzone schicken, ohne ein entsprechendes Handzeichen zu machen. Erst das Betreten der Auswechselzone durch den Auswechselspieler stellt einen Antrag auf Spielerauswechslung dar, vorher pfeift der Schiedsrichter nicht. Eine Auswechslung wird nur anerkannt, wenn ein Spieler über die Verlängerung der Angriffslinie (3m Linie) die Auswechselzone (3m-Zone) betritt. Der 2. Schiedsrichter resp. bei Spielen mit nur einem Schiedsrichter der 1. Schiedsrichter sowie der Schreiber sind angewiesen, auf das Handzeichen des Trainers für „Auswechslung“ nicht zu reagieren. Der Trainer beantragt die Auswechslung also nicht mehr selbst.

In speziellen Fällen wie z.B. bei einer Verletzung soll der Trainer jedoch nach wie vor den Antrag auf Spielerauswechslung per Handzeichen stellen können und die Schiedsrichter sollen dann auf den Antrag des Trainers reagieren.

Der 2. Schiedsrichter darf und soll nun selber einen Antrag auf Spielerauswechslung zurückweisen, wenn die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung nicht vorliegen (dies muss nicht mehr dem 1. Schiedsrichter überlassen werden). Entsteht durch einen solchen Antrag eine Verzögerung, so ist aber weiterhin der 1. Schiedsrichter für das nachfolgende Aussprechen einer Sanktion wegen Spielverzögerung zuständig.

Ablauf der Quick-Substitution in der Regionalliga

a) *Spiele mit zwei Schiedsrichtern*

- Der Auswechsellspieler betritt die Auswechselzone
- Es ist Aufgabe des Trainers resp. der Mannschaft dafür zu sorgen, dass die Spieler wissen, wer mit wem ausgewechselt werden soll. Dies darf nicht zu einer Verzögerung führen, ansonsten ist die Auswechslung zurückzuweisen und die Mannschaft wegen Spielverzögerung zu sanktionieren.
- Der 2. Schiedsrichter pfeift und begibt sich auf eine Position zwischen Pfosten und Schreibertisch (kein Handzeichen mehr)
[Exkurs: Der 2. Schiedsrichter begibt sich nicht mehr zur Angriffslinie]
- Der 1. Schiedsrichter genehmigt letztinstanzlich diese Auswechslung, indem er das offizielle Handzeichen zeigt.
- Der Schreiber kontrolliert, ob die Auswechslung zulässig (regulär) ist, zeigt dies dann dem 2. Schiedsrichter an (Heben einer Hand) und nimmt danach den Eintrag auf dem Matchblatt vor.
- Der 2. Schiedsrichter lässt daraufhin die Auswechslung vollziehen, indem er den Spielern ein Zeichen gibt (Kreuzen der Arme), worauf diese die Auswechslung vollziehen.
- Nach vollständigem Eintragen der Auswechslung auf dem Matchblatt hebt der Schreiber beide Hände und zeigt dem 2. Schiedsrichter somit an, dass er wieder bereit ist.
- Daraufhin gibt der 2. Schiedsrichter dem 1. Schiedsrichter mit beiden Armen das Zeichen 'Bereit'.

b) *Spiele mit einem Schiedsrichter*

- Der Auswechsellspieler betritt die Auswechselzone
 - Es ist Aufgabe des Trainers resp. der Mannschaft dafür zu sorgen, dass die Spieler wissen, wer mit wem ausgewechselt werden soll. Dies darf nicht zu einer Verzögerung führen, ansonsten ist die Auswechslung zurückzuweisen und die Mannschaft wegen Spielverzögerung zu sanktionieren.
 - Der Schiedsrichter pfeift, zeigt das offizielle Handzeichen für Spielerauswechslung und kann zur Verdeutlichung (falls erforderlich) mit der Hand auf diejenige Mannschaft zeigen, welche den Antrag gestellt hat.
 - Der Schreiber kontrolliert, ob die Auswechslung zulässig (regulär) ist, hebt eine Hand und nimmt danach den Eintrag auf dem Matchblatt vor. Das Aufheben der Hand des Schreibers ist das Zeichen für die Spieler, dass sie die Auswechslung nun ausführen können.
 - Nach vollständigem Eintragen der Auswechslung auf dem Matchblatt hebt der Schreiber beide Hände und zeigt dem Schiedsrichter somit an, dass er wieder bereit ist.
- Beschrieben wird das Auswechslverfahren individuell für die verschiedenen Ligen auf dem Informationsblatt der SSK (Seiten 4-6):
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/AEnderungen-Regeln-2009_Version-Vereine2.pdf
- Präsentation vom Schiedsrichter Wiederholungskurs vom 25.8.09 von Stefan Grieder zu den Regeländerungen (Seiten 28-41):
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/Schiri_RVZ_Weiterbildungskurs_25.08.09.pdf

IV. Zusammensetzung der Mannschaften / "Freedom Libero" (Regeln 4.1 und 19)

Regel 4.1.1 : Eine Mannschaft setzt sich aus höchstens 12 Spielern, einem Trainer, einem Trainerassistenten, einem Physiotherapeuten und einem Arzt zusammen.

Regel 19.1.1 : Jede Mannschaft hat das Recht, auf ihrer Spielerliste bis zu zwei spezialisierte Defensivspieler zu benennen: "Liberos".

Neu kann eine Mannschaft bis zu zwei Liberos auf der Mannschaftsliste aufführen – d.h. keinen, einen oder zwei Liberos.

a) Die Regelung des FIVB in den Offiziellen Volleyball-Regeln 2009-2012 (Regel 19.3.3.1) wird vom CEV (Europäischer Verband) und Swissvolley nicht übernommen, weshalb hierauf nicht einzugehen ist.

b) *CEV-Libero-Experiment (Regel 19.3.3.1): "Freedom Libero"*

In Abänderung zum Regelttext wird im Bereich des CEV ein Versuch mit einer neuen Auslegung der Libero-Regelung durchgeführt, welche auch für die Schweiz und damit unserer Regionalliga Gültigkeit hat. In der Saison 2009/10 wird die Libero-Regel ausgeweitet, indem der Trainer das Recht erhält, nach jedem abgeschlossenen Spielzug den amtierenden Libero durch den Ersatz-Libero zu ersetzen. Wichtig ist es dabei, folgendes zu unterscheiden.

- **Austausch von Spielern (Regel 19.3.2):**

= Ein Hinterspieler wird gegen den Libero ein- bzw. ausgetauscht.

→ Der Austausch eines der beiden Liberos für einen Hinterspieler bleibt unverändert zur alten Regel, indem zwischen zwei Austauschaktionen ein abgeschlossener Spielzug liegen muss (vgl. Regel 19.3.2.1).

- **Ersetzung des Liberos (CEV-Experiment, in Abänderung der Regel 19.3.3.1):**

= Der amtierende Libero (Libero auf dem Feld) wird durch den Ersatz-Libero (Libero auf der Bank) ersetzt bzw. umgekehrt.

- Die Liberos können vom Trainer füreinander nach Belieben ersetzt werden, egal aus welchem Grund (z.B. Krankheit, Verletzung, Sanktionen oder aus taktischen Gründen) und zu jedem Zeitpunkt.

- Die Anzahl der Ersetzungen ist unbeschränkt.

- Dies kann sowohl ausserhalb des Spielfeldes bei der Mannschaftsbank geschehen als auch direkt auf dem Spielfeld, vorausgesetzt, dass jeweils ein abgeschlossener Spielzug zwischen zwei Libero-Ersetzungen liegt (wie auch zwischen zwei Libero-Austauschaktionen).

- Im Moment der Ersetzung wird der amtierende Libero zum Ersatz-Libero und letzterer zum nun amtierenden Libero.

- **Benennung eines neuen Liberos (Regel 19.3.3.1):**

= Ein Spieler wird als neuer Libero benannt.

Wenn eine Mannschaft zwei Liberos einsetzt, so ist die Neubenennung eines Spielers als neuer Libero nur zulässig, wenn weder der amtierende Libero noch der Ersatz-Libero infolge Verletzung oder Krankheit in der Lage sind, das Spiel fortzusetzen.

Hinweis für die Trainer:

Neu hat der Trainer allfällige Liberospieler spätestens im Zeitpunkt der Unterschrift auf das Matchblatt nach der Auslosung (H-13) zu benennen (vgl. VR S. 66). Er muss die Liberospieler nicht mehr zwingend auf dem Positionsblatt des ersten Satzes vermerken, kann dies aber zur Unterstützung der Schiedsrichter nach wie vor machen.

[Exkurs: Gemäss altem Spielprotokoll genügte das Notieren des Liberospielers auf dem Positionsblatt, das dem Schiedsrichter H-2 abgegeben werden musste.]

Hinweis für die Schiedsrichter:

Entgegen der Information am Schiedsrichter Wiederholungskurs vom 25.8.09 ist es zulässig, den amtierenden Libero mit dem Ersatz-Libero ohne dazwischen liegenden abgeschlossenen Spielzug zu ersetzen. Lediglich zwischen zwei Libero-Ersetzungen muss ein abgeschlossener Spielzug liegen (analog zum Austausch).

Exkurs Auswechslung:

Der Vollständigkeit sei hier noch die Auswechslung angeführt als weitere Möglichkeit die Zusammensetzung der Mannschaft zu verändern. Bei der Auswechslung wird ganz normal ein Spieler für einen anderen Spieler ein- bzw. rückgewechselt.

- Präsentation vom Schiedsrichter Wiederholungskurs vom 25.8.09 von Stefan Grieder zu den Regeländerungen (Seiten 14-18):
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/Schiri_RVZ_Weiterbildungskurs_25.08.09.pdf
- Nachzulesen ist der Unterschied der FIVB Regelung zum CEV-Libero-Experiment auf dem Auszug der beiden Präsentationsseiten der SSK:
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/Libero-Regel_FIVB_vs_Swissvolley_02.pdf

V. Schreiberwesen – Matchblatt

Ab sofort wird von Swissvolley ein neues internationales (grosses) Matchblatt vertrieben. Die Vereine dürfen ihre alten Matchblätter jedoch nach wie vor verwenden. Somit sind in der kommenden Saison beide Versionen anzutreffen.

a) Neue Version des grossen Matchblattes

- Eine aktuelle Anleitung zum Ausfüllen des Matchblattes findest du in den Offiziellen Volleyball-Regeln 2009-2012 auf den Seiten 161 ff.

b) Alte Version des grossen Matchblattes

- Ein Merkblatt geht auf die Eintragung der Besonderheiten des neuen Reglements ein, z.B. die Eintragung eines "improper request" (Regel 15.11) u.ä.:
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/SSK2009_Info_zum_Ausfuellen_Matchblatt_-_aenderungen.pdf
- Wie ein allfälliger zweiter Libero im alten Matchblatt eingetragen wird, kannst du in den Offiziellen Volleyball-Regeln 2009-2012 auf Seite 164 nachlesen. Hinter dem Namen des Ersatz-Liberos wird in der Spielerliste "L2" notiert und eingekreist.

c) Regionales (kleines) Matchblatt: Swiss Volley hat unser kleines Matchblatt übernommen, Bestellungen ab sofort via Volleyshop

Im Schreiberwesen heisst es zudem bzgl. des Abstreichens der Zeile "Punkte" (→ alle Spalten streichen) und der Eintragung der "Totalzeile" (→ wieder mit "0" und "1" statt "G") wieder "back to the roots". Vergleiche hierzu das oben erwähnte Merkblatt oder die Anleitung in den Offiziellen Volleyball-Regeln 2009-2012.

- Nachzulesen sind die Änderungen in der Präsentation von Chrigel Wolf vom 21.02.09:
http://www.r-v-z.ch/uploads/media/SSK-Wolf_-_nderungen_Ausfuellen_Matchblatt.pdf

Alle für den RVZ zur Durchführung der Regionalliga Meisterschaft relevanten Informationen findest du auf der Homepage des RVZ unter www.r-v-z.ch > Schiriecke > [News](#) / [Reglemente](#) / [Downloads](#). Weitere Präsentationen und interessante Hinweise findet man auf der Homepage des Swissvolley. Schau doch wieder mal rein!

Danken möchte ich Chrigel Wolf, Jan Rek, Stefan Grieder für all die enormen Stunden die sie aufwenden, um die neuen Regeln auf Papier zu bringen und an uns in der Regionalliga weiterleiten.

Den grössten Dank gebührt aber Mike Rickenbacher, für die Mithilfe bei der Erstellung dieses Newsletters und dafür, dass er die Schiriecke auf der RVZ Homepage stets auf dem neuesten Stand hält.

Und zu guter Letzt: nehmt es gelassen! Diese neuen Regeln brauchen etwas Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich dir einen spannenden Indoor-Saisonbeginn.

Sportliche Grüsse

Christine Pulver
Präsidentin RSK Region Zürich